

Musik im Kindergarten

Hauptversammlung kantonale Kindergartenkonferenz

23. August 2025

Judith Rüegg & Regula Künig



MU.2.A.1 Die Schüler und Schülerinnen können ihre Aufmerksamkeit auf akustische Klangquellen fokussieren.

Praxis: Sitzend mit geschlossenen Augen einem Instrumentalgeräusch im Raum mit der Hand nachzeigen. Die Hand dort lassen, wo das Geräusch endet, dann die Augen öffnen.

Improvisation mit Klangstäben

Nonverbal kommunizieren

Innere Wahrnehmung generieren im Zu-Hören und Musizieren

Offene Gestaltungsräume

Was hast Du geträumt?

(Reflexion/Resonanz)

- **Begriff** Kultur stammt vom lateinischen «colore» (pflegen/bearbeiten)
- Gesamtheit der **Ideen, Werte, Traditionen und Verhaltensweisen** einer Gesellschaft oder einer Gruppe von Menschen
- Umfasst auch kreative Ausdrucksformen wie **Kunst, Musik und Literatur**
- Verweist auf das, was vom Menschen geschaffen wurde

Warum kulturelle Bildung wichtig ist

12 Argumente



01 Eigene Stärken erkennen und entwickeln

Wenn junge Menschen an Angeboten der kulturellen Bildung teilnehmen, können sie Stärken und Fähigkeiten an sich entdecken und entwickeln, die ihnen vielleicht noch gar nicht bewusst sind. Sich selbst als lernfähig, erfinderisch und wirksam zu erleben, fördert den Mut, sich neuen Herausforderungen zu stellen. Kulturelle Bildung stärkt das Vertrauen in die eigenen Möglichkeiten.



02 Eigenen Interessen nachgehen

Angebote kultureller Bildung bieten Kindern und Jugendlichen Gelegenheiten, eigenen Fragen und Interessen nachzugehen und Themen zu vertiefen, die sie beschäftigen. Sie machen die Erfahrung, dass spielerische Herangehensweisen und kulturelle Ausdrucksformen wertvoll sind, um sich Dinge zu erschliessen und um sich mitzuteilen. Sie erleben Bildung und Lernen als etwas, das sie selbst gestalten und verantworten können.

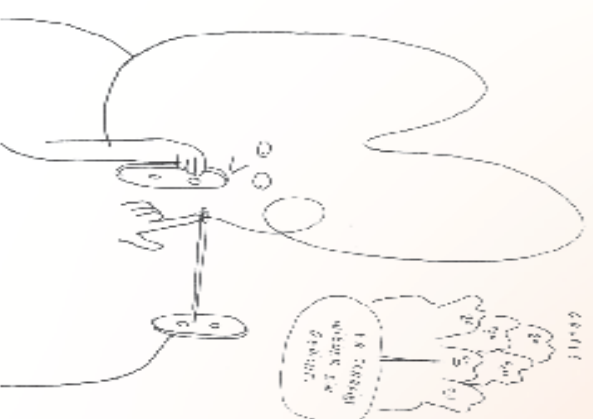


03 Beteiligt werden und selbstwirksam sein

Kulturprojekte ermöglichen jungen Menschen die Erfahrung, ernstgenommen zu werden, mitreden und Einfluss nehmen zu können. Kulturelle Bildung lässt Kinder und Jugendliche nachhaltig erleben, dass es sich lohnt, aktiv zu werden und sich zu engagieren.

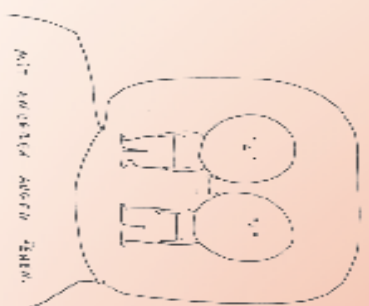
04 Eigene Wege gehen, auch Umwege

Kulturelle Bildung fordert dazu heraus, zu experimentieren und querdzudenken. Fehler und Umwege gehören dazu. Kinder und Jugendliche erfahren und lernen, dass es nicht immer der direkte Weg ist, der zu den interessantesten Ergebnissen führt. Und dass Spielen einen eigenen Wert hat.



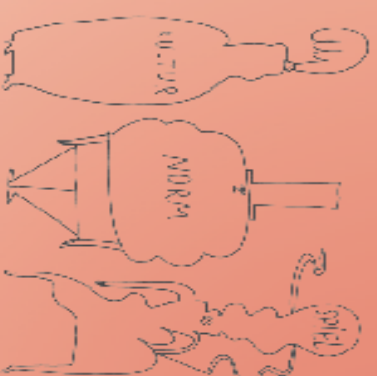
05 Perspektiven wechseln

Kultur, Kunst, Spiel und ästhetische Erfahrungen bieten die Chance, die Welt aus neuen Blickwinkeln zu betrachten. So erfahren Kinder und Jugendliche, dass es bereichernd sein kann, Gewohntes zu hinterfragen und ungewöhnliche Perspektiven einzunehmen. Und dass es zu einer Frage verschiedene Antworten und für ein Problem unterschiedliche Lösungen geben kann. Kulturelle Bildung trägt so dazu bei, unterschiedliche Perspektiven einnehmen und sich eine eigene kritische Meinung bilden zu können.



06 Kulturelle Ausdrucksformen nutzen können

Kulturelle Bildung ermöglicht das Kennenlernen, das Erproben, Erlernen und Vertiefen kultureller Ausdrucksformen. Diese verändern sich stetig, nicht nur durch Digitalisierung und digitale Kommunikationsformen. In der Praxis kultureller Bildung können junge Menschen in analogen und digitalen Welten experimentieren, sie erkunden und verknüpfen.



07 Die eigene Identität entwickeln

Kulturelle Bildungspraxis bietet Gelegenheiten, Rollen, Identitäten und Positionen zu wechseln, zu entwickeln und auch infrage zu stellen. In der Auseinandersetzung mit anderen Lebensentwürfen entstehen neue Perspektiven. Kinder und Jugendliche setzen sich gemeinsam mit anderen spielerisch und künstlerisch mit sich und der Welt auseinander und entwickeln eine eigene Haltung. Sie schaffen etwas, das für sie Bedeutung hat, teilen es mit anderen und machen eigene Standpunkte öffentlich sichtbar.

08 Verantwortung übernehmen und Miteinander erfahren

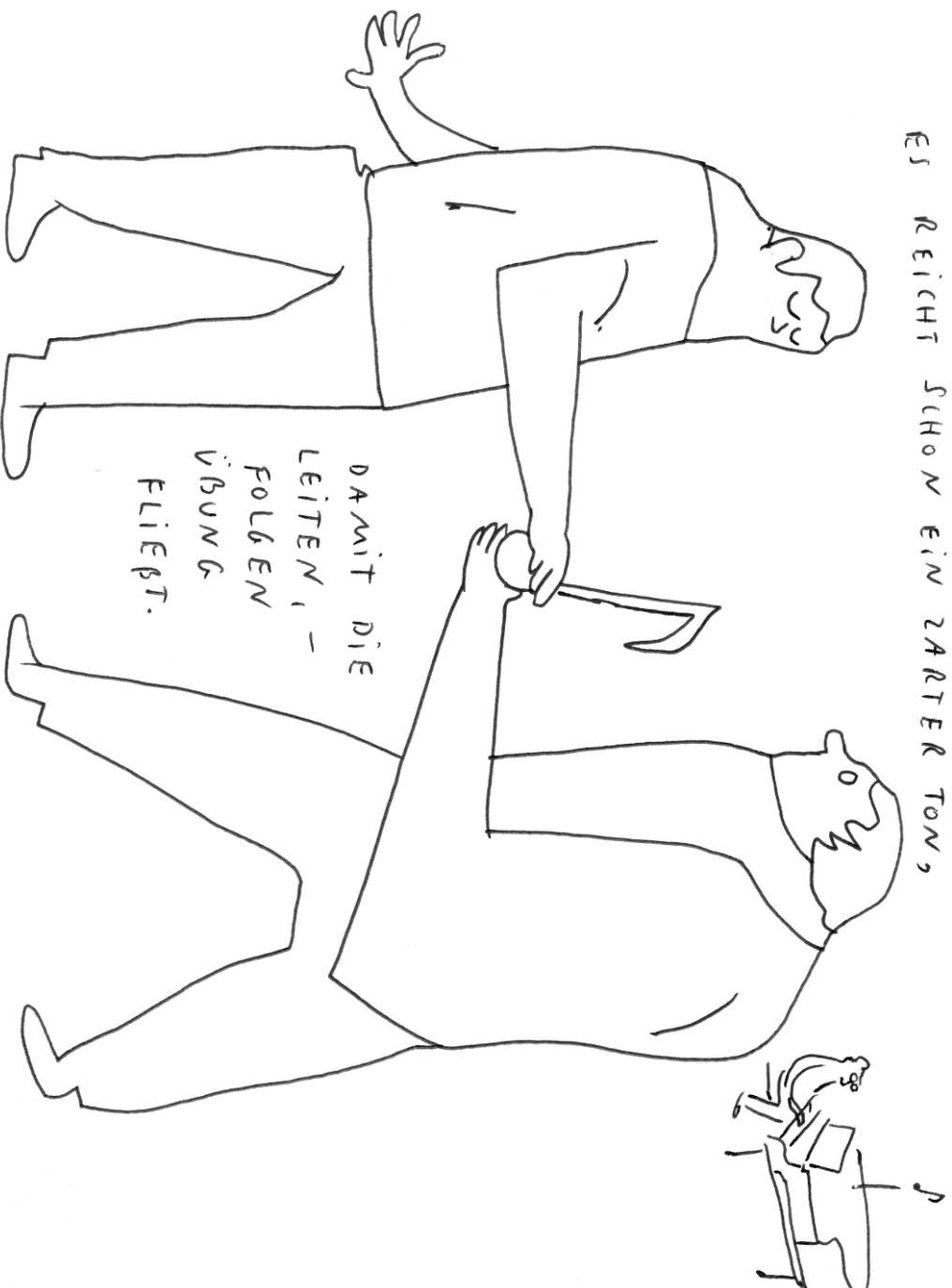
Indem sie ein Theater- oder Tanzstück erarbeiten, eine Skulptur gestalten oder ein Drehbuch entwickeln, erleben Kinder und Jugendliche, dass es sich lohnt, gemeinsam an einer Sache dranzubleiben, selbst wenn es Konflikte gibt. Dabei lernen sie, Verantwortung für ihr eigenes Tun und in der Gruppe zu übernehmen.

- Verlassen des sprachbetonten Beziehungsverhältnisses

Improvisation und Beziehungsqualität

Charlotte Fröhlich (2022)

ES REICHT SCHON EIN ZARTER TON,



DAMIT DIE
LEITEN, -
FOLGEN
ÜBUNG
FLIEßT.

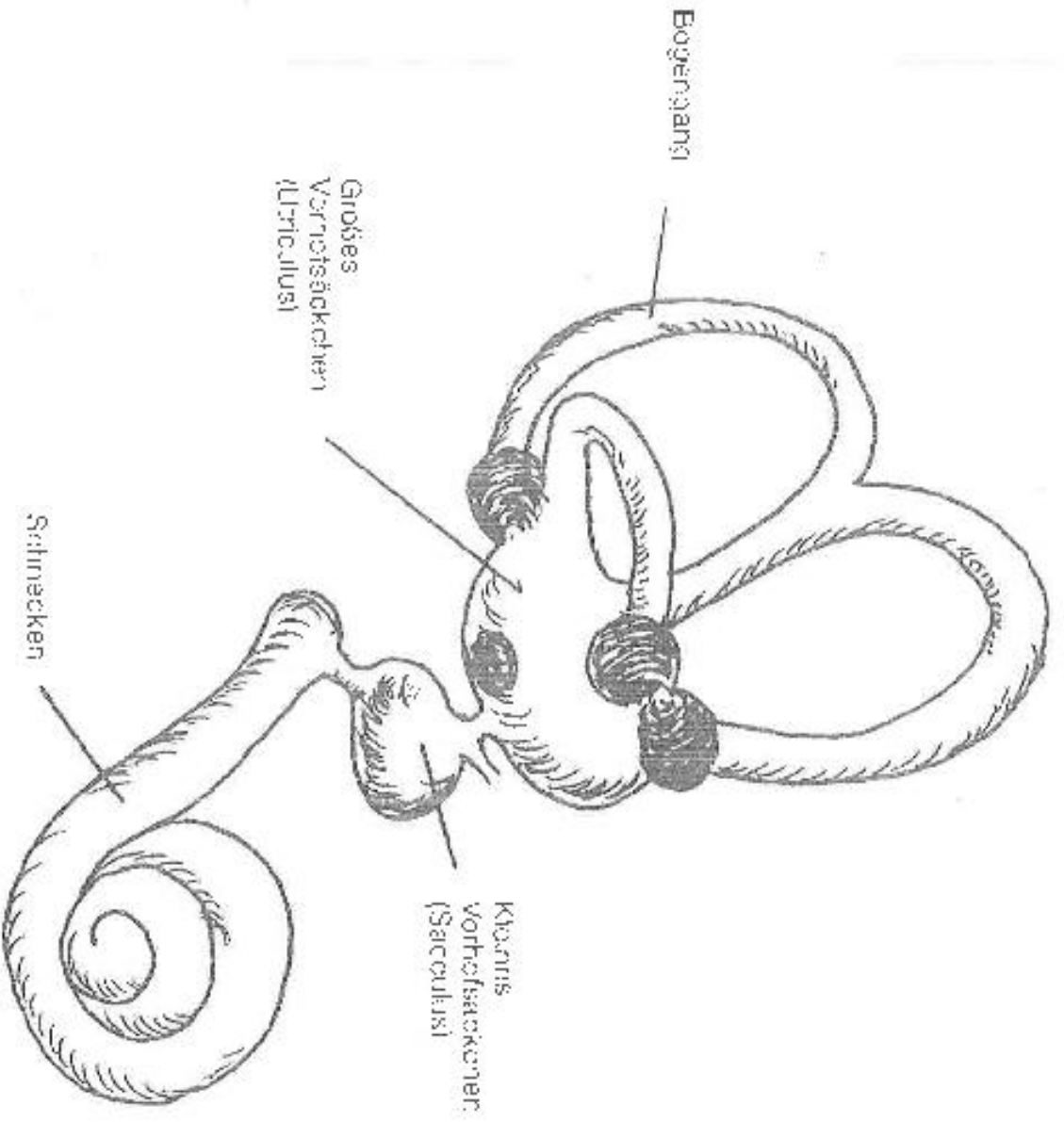


Abb. 25
Das
Vestibularorgan

wechselnde Tempi, Dynamik und tonales Material

Wahrnehmung

Ohr

Willenskraft

verschiedene Nerven und Muskelarten

(Paul Hille 2013, S.43-51)

- Komplex
- Innere Wahrnehmungsprozesse wie Emotionen, innere Bilder, Assoziationen mitdenken
- Hohe Konzentration



Spiralförmiger Prozess (LP21)

Kind hört mit dem ganzen Körper

Mentales Erfassen von Informationen erwächst aus sinnlichem Bezug

Das Spiel kommt vor der Notation



Musikbegegnung

Bezogen sein

Identifikation mit eigenen Lebenswelten

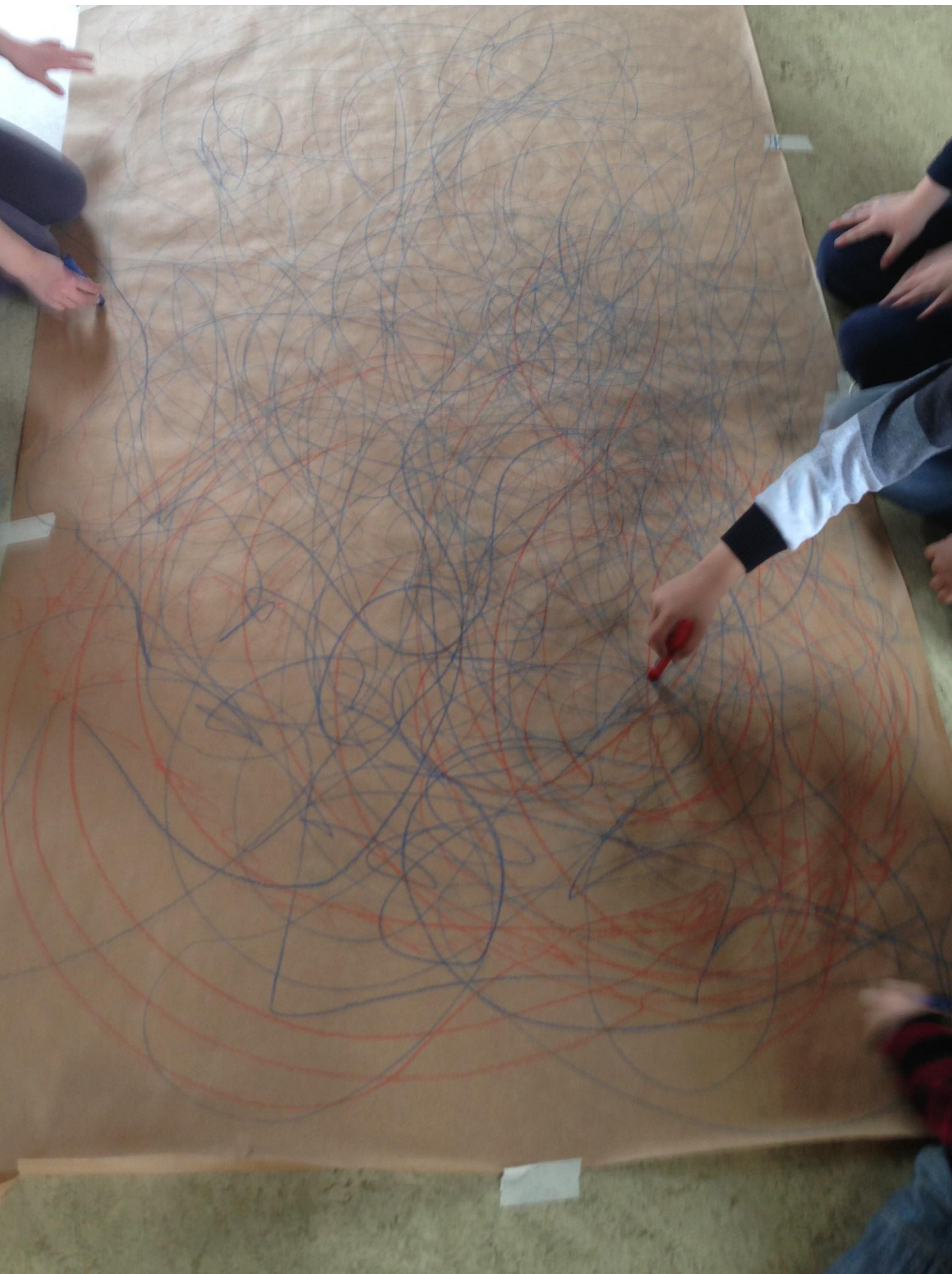
In Resonanz sein mit dem eigenen Körper

Höreindrücken nachvollziehen

Sich einlassen

Musikraum

- Erfahrungsraum
- Forschungsraum
 - Spielraum
- Gestaltungsraum
 - Lebensraum
 - Lernraum
- Entdeckungsraum
 - Geschehensraum
 - Beziehungsraum
- Kommunikationsraum



Ohren immer offen



Immer empfänglich

akustische Lernumgebung

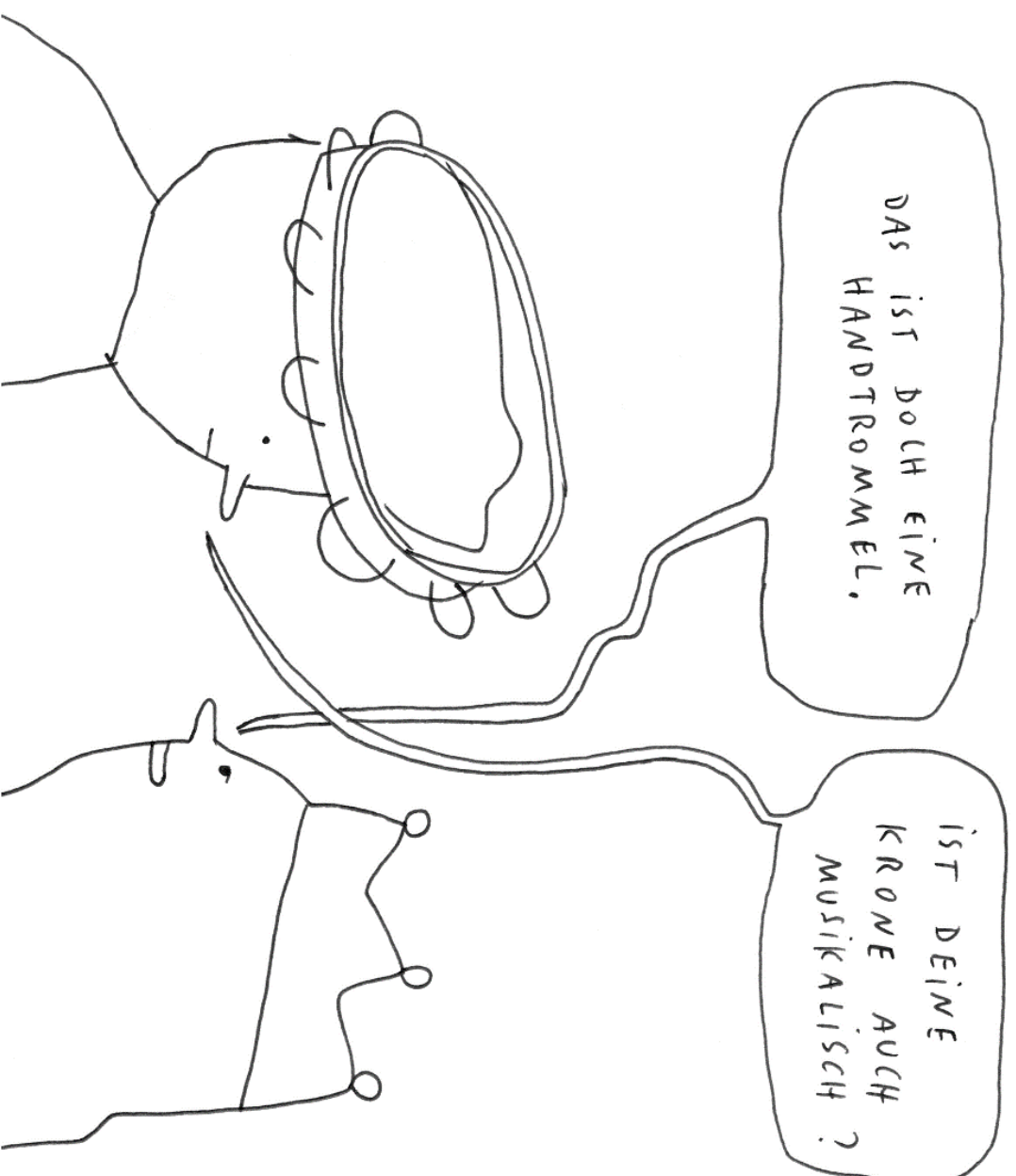
Bewusster Umgang mit Höreindrücken und Ruhe

Nonverbale Kommunikation

Ästhetisches Vorbild

- Welche **Hör- und Zuhör-Kultur** pflege ich im Unterrichtsalltag?
- Wie führe ich die Kinder in eine **Hörpräsenz**?
- Welche **Sprache** spreche ich?
- Welche **Mittel** setze ich ein?

- Verantwortung übernehmen und miteinander erfahren
(Warum kulturelle Bildung wichtig ist)



Vielfalt als Bereicherung

Wie reagiere ich als Lehrperson auf individuelle Ideen und Produkte und mir völlig fremde Wahrnehmungseindrücke?

Wieviel Raum geben Sie der **Improvisation**?

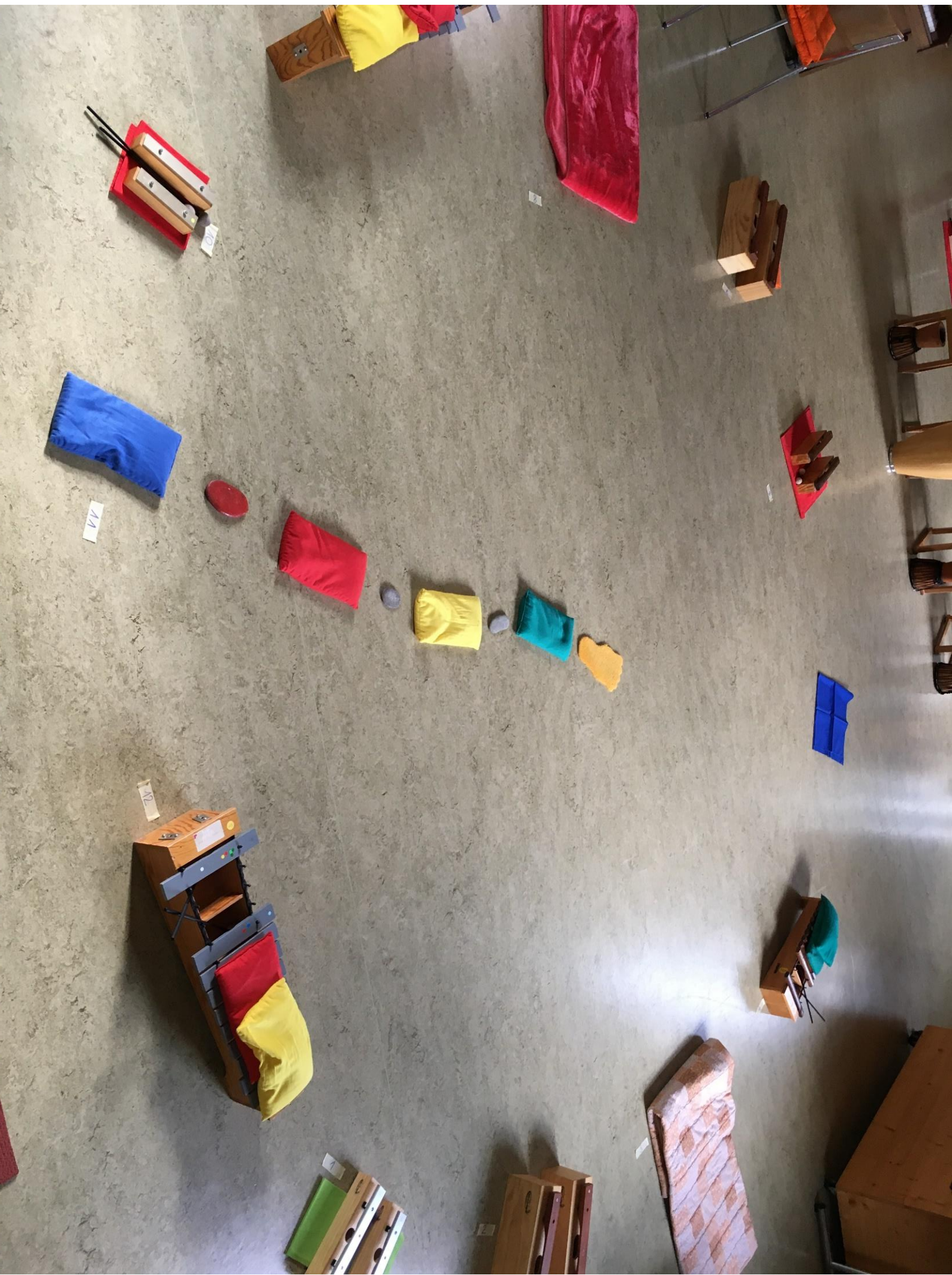
Wo baue ich als Lehrperson **Gestaltungsräume** ein, welche den Kindern erlauben, ihre eigenen Ideen einzubringen?

Unterschiedlichkeit als Normalität

Warum kulturelle Bildung wichtig ist



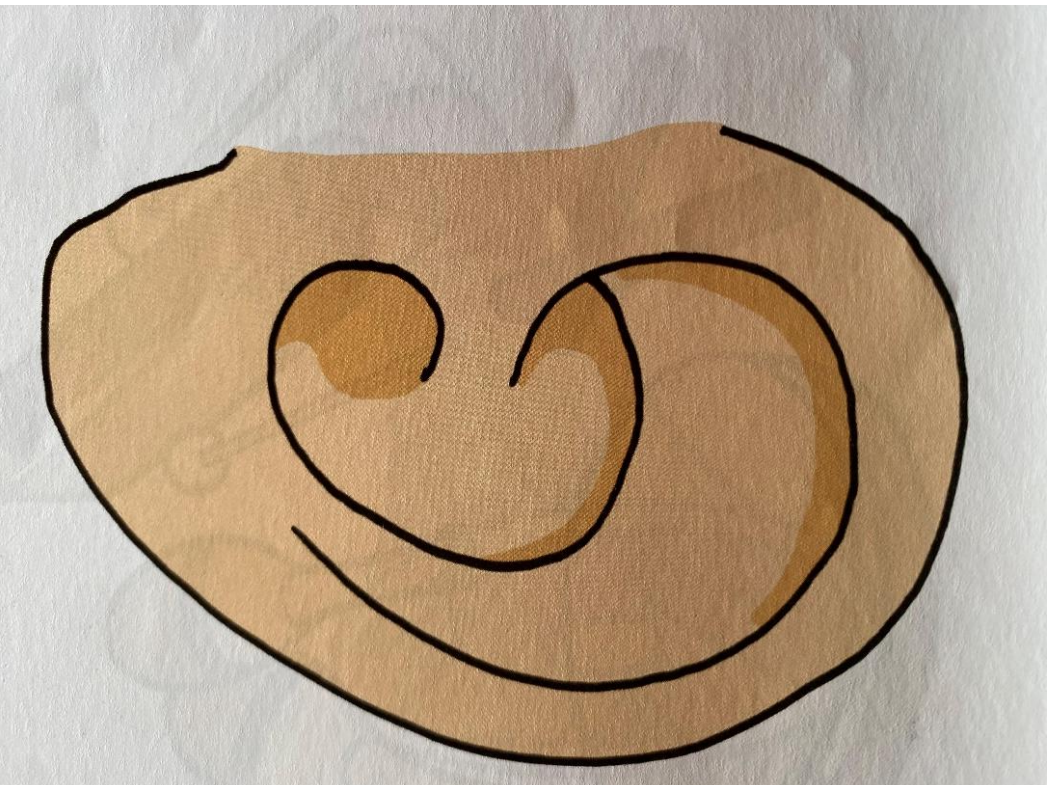
- Hörpräsenz zwischen Lehrperson und Kind (Kommunikationsebenen)
- Hörpräsenz zwischen Kind und Kind (jemandem zugewandt sein)
- Hörpräsenz des Kindes im Spiel (sich selbst zuhören)



- Bildungsmerkmal jedes Einzelnen
- Qualitätsmerkmal sozialer Beziehungen
- Voraussetzung für erfolgreiches Lernen

Förderung des Hörens und Zuhörens in der Schule

Mechthild HAGEN (2003)



**Hören und gehört werden
im Musikerleben und
Musik orientierten Spiel**

Aktionskarte Tipolino 1

(2019)

- Dialog als ästhetisches Vorbild bewusst praktizieren
- Körper als Wahrnehmungs- und Ausdrucks-Instrument einsetzen
- Hörgewohnheiten kritisch hinterfragen
- Nonverbale Interaktionen spielerisch pflegen
- Musikalische Bildung als Selbstbildung anerkennen
- Entstehungsprozesse anregen
- Die subjektive Wahrnehmung als Teil von Gestaltungsprozessen sehen

- Körpererfahrung
 - Hörerfahrung
 - Stimmerfahrung
- Instrumentalerfahrung
- Ästhetische Erfahrung

Gm F Gm F

Klopf klopf, tropf tropf, patsch patsch, al - les nass:

Stechspiele

3 Eb F Gm Fine (fade out)

Manch - mal ist der Re - gen schön.

5 Eb F Eb F

Fang Re-gen-trop-fen ein, schließ sie ins Herz hi-nein,

7 Eb F (Eb) rit. F D.C.

vor - sich-tig schütt-le sie, halt sie dir ans Ohr!

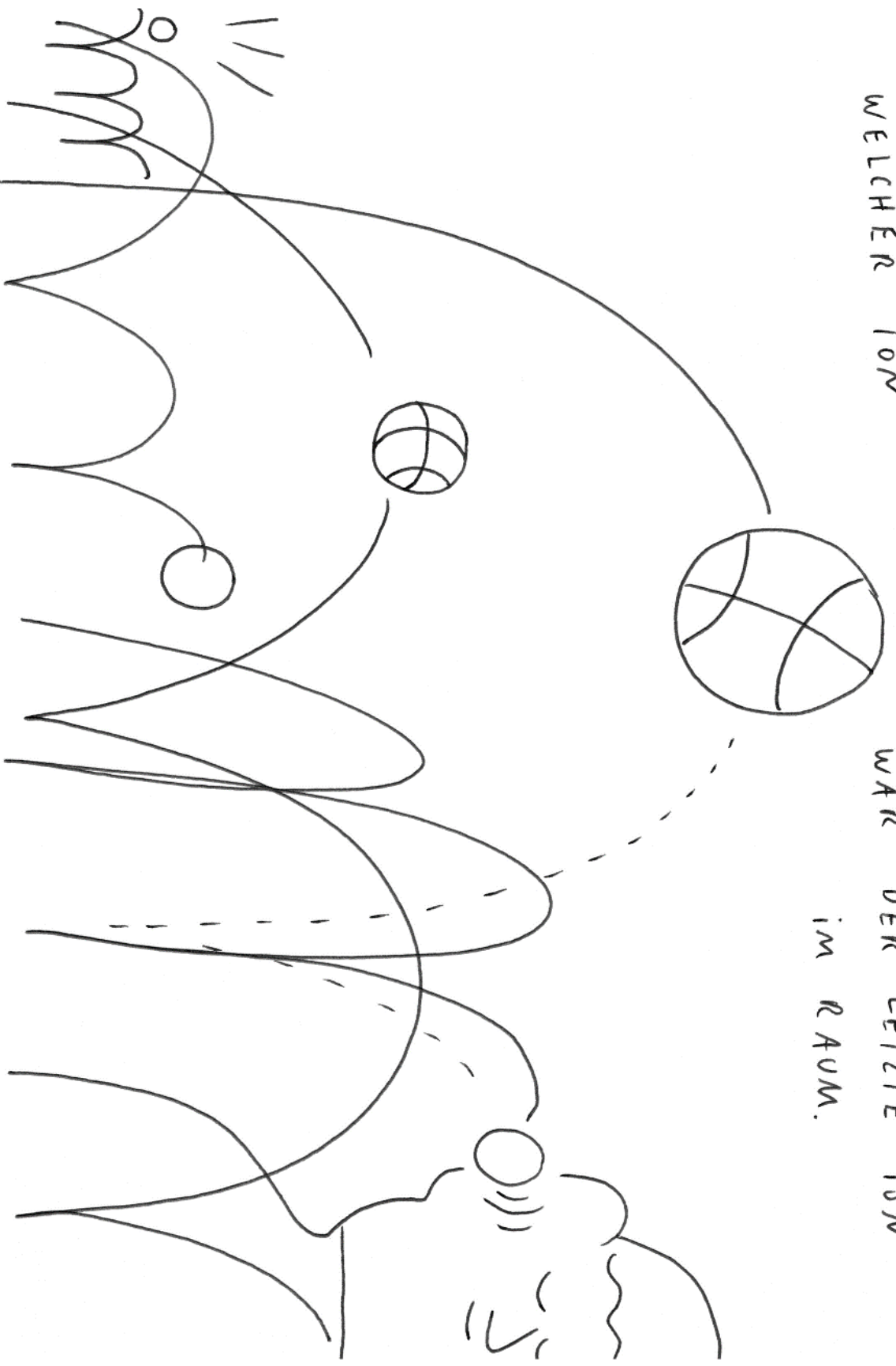
The musical score is written in G minor (one flat) and common time. It consists of five systems of music. The first system has a key signature change from G minor to F major (no flats) for the second half. The second system has a key signature change from F major back to G minor. The third system has a key signature change from G minor to F major. The fourth system has a key signature change from F major back to G minor. The fifth system has a key signature change from G minor to F major. The score includes various musical notations such as eighth notes, quarter notes, and rests, as well as performance instructions like 'Fine (fade out)', '(Eb) rit.', and 'D.C.'.



Was erzählen die Steine?

WELCHER TON

WAR DER LETZTE TON
IM RAUM.



- Welche Merkmale aus der **persönlichen Biografie** prägen meine Haltung zum Musikunterricht?

